Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45464
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv

de herberg vnd mall nemen, durch dieselben
Castgeben, mit erzeinlicher werung der Gall
vnd der Fuetter mit besweart, vnd denselben
Wirtten vnd Castgeben, ernstlich einbinden,
daz Jr yeder, nach Jarung der Wein vnd
getraids, vnd anndern ghenbert, vnd darnach
die zu yeder zeit teuer oder wolfail seien,
den Gastn die Gall, vnd das Fuetter in zimlichen
anslag Kauffen, vnd auch yeden sein gelt
gebürlich vergelten, vnd kein vberanschlagen gein
ainen yeden Gast nerher das begert, das Fuetter
nach ainem gleichen gepachten Gras, so man
Jnen geben wirdet, Nach dem dzehen Dirling
drässl oder halben mässl, wie dies der Gast
begert, in ainen zimlichen werdt geben, damit
der Gast enbellichen mit oberennen werde.
Demnach weiss ain yeder Wirdt, dem also
zugeleben, darzuuen dann bemelter seiner
Fürstlichen gnaden Statrichter Pürgermaister
vnd Rate in gemain, Jr elossig erfarung
haben vnd durch anndere bestellen sellen,
Wo dz auch bei ainem Wirdt: es sey in den Gallen
oder im Fuetter ain merkhliche vngleichait

funden wurden, den selben dz darumben strafen
nach gelegenhait seines verbrechens.

Yderkhüchen

Nachdem vnser genedigister herr von Salzburg
bericht wirdet daz vor allter die Yrelkhüche in
ainer merern zufall dann yetzo her gewesen
der alwegen hres auf der Freyhaien gehalten
werden sein, dabey dann die Arbaitter
vnd Tagwercher zu morgens in der frue Jr
essen vnd ain zimlichen yhenung alleg finden
vnd nemen haben mugen, Welcher vnser
genedigister herr von Salzburg dieser zeit fur
den Ehrnaimen Armen Man auch nit vnduplich
zusein erkhen, Vnd ist demnach seiner
Fürstlichen gnaden Befelch vnd meynung, daz
seiner Fürstlichen gnaden Stat Richter Pur-
germaister vnd Rat zu fuerung gemaines
nutz, dar Jnen ensehung haben, vnd sich
Yrelkhüchen in merer zufall an yelichen
funden, widerumben aufreichten, vnd die
alwegen taugliche Wirttswirten hin-